

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 110 (1992)
Heft: 19

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungen

Umweltforum «Altlasten»

10. 6. 1992, MBT-Technologiezentrum, Zürich-Schlieren

Am 10. Juni führt die Firma MBT Umwelttechnik AG ein Seminar zum Thema «Altlasten, eine Herausforderung für Architekten und Bauingenieure» durch. An der halbtägigen Veranstaltung werden folgende Themen behandelt: «Altlastenproblematik: Rechtliche Aspekte», «Vorgehen bei der Altlastenuntersuchung/-beurteilung/-sanierung», «Fallbeispiele

Altlastenuntersuchung», «Fallbeispiele Altlastensanierung». Die Vorträge, die durch Video- und Diavorführungen unterstützt werden, dienen der Information über den Stand der Technik bei der Erkennung, Bewertung und Sanierung von Altlasten.

Auskünfte und Seminarprogramm: MBT Umwelttechnik AG, Frau I. Brönnimann, Vulkanstrasse 110, 8048 Zürich, Telefon 01/732 92 79

Planen — Bauen — Wohnen — Sanieren als interdisziplinärer sozialer Auftrag

18./19.6.1992, Eisenwerk Frauenfeld

Bodenverknappung, Wohnungsmangel, teure Sanierungen und extreme Mietzinse stehen neuer Armut, Obdachlosigkeit, Notverkäufen von Eigentum gegenüber. Sozialarbeit muss sich mit diesen Problemen beschäftigen. Sollte sie nicht schon präventiv den Kontakt zu Berufsgruppen wie Architekten, Planern, Bauherren und Immobilienverwaltungen suchen?

Die Tagung möchte mit Referaten, unter anderem von Rudolf Schilling, Publizist, und Brigit

Wehrli, Soziologin, den angebrochenen Berufsgruppen Impulse geben für eigene Projekte. Anschliessend werden mit praktischen Beispielen an mehreren Workshops gemeinsame Wege, Innovationen und Strategien bearbeitet mit dem Ziel, Mieter bei der Planung und Realisierung von Projekten beizuziehen, nach dem Motto: «Wohnqualität soll gemeinsam definiert werden.»

Auskunft und Anmeldung: F&W Ostschweizerische Höhere Fachschule für Sozialarbeit OSSA, Kapellenstrasse 8, 9000 St. Gallen, Telefon 071 23 30 66.

Windenergie-Seminar

10./11.9.1992, Ingenieurschule Burgdorf

Im Rahmen des Nachdiplomstudiums Energietechnik und zum 100-Jahr-Jubiläum der Ingenieurschule Burgdorf führt die Abteilung Energietechnik ein zweitägiges öffentliches Seminar über Windenergie durch.

Der Inhalt gliedert sich in drei Teile, in denen das Thema Wind-

energie umfassend behandelt wird: Entstehung und Potential der Windenergie; Nutzung der Windenergie, Anlagetechniken; Betriebserfahrungen. Als Referenten konnten erfahrene Spezialisten gewonnen werden.

Anmeldung: Ingenieurschule Burgdorf, Abt. Energietechnik, Pestalozzistr. 20, 3400 Burgdorf, Tel. 034 21 43 70.

Calls for papers

Dam Safety Evaluation

April 26 bis 29, 1993. Grindelwald

This workshop will bring together an international body of scientists, consultants and engineers from regulating authorities. A better understanding of safety aspects will be obtained from this interdisciplinary exchange with the purpose to define more closely procedures and criteria for quantifying the margin of safety for the large number of small dams and the in-

creasing number of high and aging dams.

The three day technical programme will comprise five sessions and a final summarizing panel discussion. Language will be English. The workshop is sponsored by Dam Engineering International and cosponsored by the International Commission on Large Dams (ICOLD).

Papers are invited on three themes:

- Basic elements in dam safety evaluation such as material behavior, loadings including observational and experimental aspects
- Mathematical modelling and analytical methods
- Case studies

Participants are invited to submit 400 words abstracts until May 15, 1992 to the following ad-

dress: International Workshop on Dam Safety Evaluation, Dam Engineering, Room 918, Quadrant House, The Quadrant, Sutton, Surrey, SM2 5AS, UK. Fax (0044 81) 770 9982.

Further information: H. Kreuzer, c/o Colenco Power Consulting AG, Mellingerstrasse 207, 5405 Baden, Tel. 056/77 12 12, Fax 056/83 73 55.

Ausstellungen

«Rhein-Schauen» – Internationale Rheinregulierung 1892–1992

9.5.–31.10.1992, Bauhöfe Lustenau (A) und Widnau/Diepoldsau (CH)

Die Ausstellung «Rhein-Schauen» wird aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums der internationalen Rheinregulierung veranstaltet. Ihr hauptsächlicher Inhalt ist die Regulierung des Alpenrheins an der schweizerisch-österreichischen Grenze. Themen schwerpunkte sind: Flussverbauungs-Massnahmen, Landschaftsschutz, alte Rheinläufe, Naturschutzgebiete, Trinkwasserversorgung, Energiewirtschaft, Brückenbau, Wildbachverbauung sowie das grösste Süßwasserdelta in Europa im Bodensee.

Die Ausstellung an den beiden Standorten Werkhof Lustenau (Hochsterstrasse) und Werkhof Widnau ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Eine besondere Attraktion sind die Fahrten mit der Dienstbahn der internationalen Rheinregulierung. Zur Ausstellung erscheint unter Beteiligung von 60 Autoren ein rund 350seitiger Überblick über die Entwicklung des Alpenrheins in den letzten 100 Jahren.

Auskünfte: Ausstellungsleitung, Werkhof Lustenau, Hochsterstrasse, Tel. 05577/8 23 95, sowie Zentralbüro der internationalen Rheinregulierung, 9400 Rorschach, Tel. 071/41 11 86, Fax 071/41 11 40.

Vorträge

Baustatik und Konstruktion

Im Rahmen des Kolloquiums für Baustatik und Konstruktion an der ETH Hönggerberg finden im Sommersemester die folgenden Vorträge statt (jeweils dienstags um 17 Uhr im Auditorium HIL E1, Lehrgebäude Bauwesen):

12.5.: «Zwei neue baustatische Computerprogramme für Lehre und Praxis» (Prof. Dr. E. Anderhegg, Prof. für Informatik im Ingenieurwesen, ETHZ)

2.6.: «Die Zeltdecken der Heureka» (K. Koch, Leiter der Abt.

Membranbauten, Sarnafil AG, Sarnen)

23.6.: «Stahlbeton-Flachdecken unter wiederholter zyklischer Belastung» (Prof. Dr. W. Dilger, Dept. of Civil Engineering, Univ. of Calgary, Kanada)

14.7.: «Neubau der Hundwiler-tobelbrücke» (U. Schneider, dipl. Ing. ETH, Schneider Stahl- und Kesselbau AG, Jona, sowie R. Walser, Ing., Bänziger+Köppel+Partner, Buchs SG)

Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie

Die Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie der ETH Zürich an der Gloriastrasse 37–39 veranstaltet im Sommersemester folgende Vorträge (Beginn jeweils 16.15 Uhr):

19.5.: «Der Ötztaler Eismann-gletscher- und klimageschichtliche Aspekte» (Dr. G. Patzeit, Inst. für Hochgebirgsforschung, Univ. Innsbruck)

2.6.: «Gewässerschutz: Anforde-rungen aus der Sicht der Gewässerökologie und der Fischerei»

(lic. phil. nat. H. Marrer, Büro für Gewässer- und Fischereifragen AG, Solothurn)

16.6.: «Schutz vor Wildbächen aus komplexer Sicht» (Prof. Dr. H.W. Weinmeister, Inst. für Wildbach- und Lawinenverbauungen, Univ. Wien)

23.6.: «Forecasting Floods in the Swift, Steep Rivers of New Zealand» (Dr. D. Goring, Hydrology Centre, New Zealand Dept. of Scientific and Industrial Research, Christchurch, Neuseeland)

Aus Technik und Wirtschaft

Der neue Kaba-Nova-Schlüsselleser

Der Kaba-Nova-Schlüsselleser macht es möglich, dass für Büromöbel-, Garderoben- und Türverschlüsse bis hin zu der Zeit- und Betriebsdatenerfassung nur noch ein Identifikationsmittel benötigt wird: Der «intelligente» Kaba-Nova-Schlüssel. Durch die Verbindung von Mechanik mit Elektronik ist Kaba-Nova ein Schliesssystem mit hohem Bedienungs- und Verwaltungskomfort, da ein Schlüssel pro Person alle bisherigen Codes, Karten und Schlüssel ersetzt.

Es bietet hohe Flexibilität bei Änderungen von Zeitzonen- und Zutrittsberechtigungen und schafft die Probleme bei einem

Schlüsselverlust aus der Welt, denn die Kaba-Nova-Schlüssel sind einfach umzaprogrammierbar. Es ist on- und off-line-fähig, dadurch kann z.B. ein Aussenlager ohne Kabelfernleitung mit dem gleichen Schliesssystem offline gesichert werden, wie ein on-line-gesicherter Hauptsitz.

Alle Produkte der Bauer-Kaba-Gruppe sind untereinander kompatibel. So kann das neue Schlüsselleser-Modul problemlos in bestehende Kaba-Nova-Anwendungen integriert werden.

Bauer-Kaba AG
8620 Wetzikon
Tel. 01 931 61 11

Holzgaragentor-Programm von Hörmann

Auch bei uns setzt sich das Garagen-Sectionaltor immer mehr durch. Das sich senkrecht nach oben öffnende Tor ist die raumsparendste und sicherste Lösung: Ob Fahrräder oder Gartengerät in der Garage stehen oder der Wagen unmittelbar vor dem Tor parkiert ist, das Sectionaltor lässt sich immer sicher öffnen und schliessen – von Hand oder elektrisch mit dem bewährten Hörmann-Garagentorantrieb.

Die bereits bestehende grosse Auswahl an Hörmann-Sectionaltoren aus Stahl wird mit vier Holzausführungen entscheidend vergrössert und kommt schweizerischem Geschmack entgegen. Die Massivholztore gibt es in Hemlock nature oder Hemlock weiss grundiert, in edlem Redwood oder in rustikaler nordischer Fichte. Das bekannte Hemlock zeichnet sich

durch natürliche Einfachheit aus und kommt auch farbig gestrichen gut zur Geltung. Das rotbraune Redwood-Holz mit seiner eigenwilligen Maserung vermittelt exklusive Eleganz mit natürlichem Material.

Selbstverständlich können zu allen beschriebenen Holz-Sectionaltoren die passenden Massivholz-Nebentüren geliefert werden. Da Holz ein natürliches Material mit einer Eigendynamik ist, verlangt es besondere Aufmerksamkeit bei der Verarbeitung. Dem trägt Hörmann als einer der führenden Garagentorhersteller bei Herstellung, Einbau und Service durch den Vertrauenshändler in der Region voll Rechnung.

Hörmann (Schweiz) AG
4703 Kestenholz
Tel. 062 23 25 85



Hörmann bietet neu vier verschiedene Massivholz-Garagentore

CAD/CAM im Architekturmodellbau

Nicht nur im Architekturbüro kommen CAD-Systeme immer mehr zum Einsatz, auch der Modellbauer hat die Vorteile dieser Technologie entdeckt. So ist es heute möglich, mit gesteuerten Fräsmaschinen Fassaden und Modellbauteile rationell und mit grosser Genauigkeit herzustellen. Schwierigkeiten hatte man bis anhin immer noch mit den Geländeunterlagen, die bis jetzt mit Kork, Karton oder Kunststoffplatten aufgebaut wurden. Die aus der manuellen Herstellung entstehenden Ungenauigkeiten (Höhendifferenzen, Positionsfehler, ungenau verlaufende Höhenkurven) haben schon manchem Architekten und Modellbauer Mühe bereitet.

Diese Probleme hat nun die Firma Ernst Dobler, Modellbau, Steffisburg BE, in zukunftsweisender Art gelöst. Durch das Zusammenfügen von in der Industrie bekannten gesteuerten Systemen können Geländeunterlagen mit folgenden Eigenschaften hergestellt werden:

- genaue Wiedergabe des Kurvenplanes,
- beliebige Wahl des Massstabes,

- freie Wahl der Kurvenhöhe,
- keine Höhendifferenzen,
- Gebäudestandorte ganz genau bestimmt oder im Gelände ausgefräst,
- Korrekturen können schnell und genau ausgeführt werden,
- alle Daten für die Geländeunterlagen können auf Disketten gespeichert werden,
- der Arbeitsaufwand kann um 30 bis 50% reduziert werden.

Für das Projekt «Broye-Park Avenches», eine Studie der Architekturabteilung Prof. Oswald der ETH Zürich, konnte ein erstes, grosses Modell im M 1:2500 hergestellt werden. Bei einer Kurvenhöhe von 0,4 mm und einer Modellgrösse von 2x2 m konnte fast das ganze Gemeindegebiet von Avenches sehr genau dargestellt werden. Diese Studie ist mit Planunterlagen, Diavortrag und Modell im Römischen Museum Avenches bis Oktober 1992 zu besichtigen.

Ernst Dobler, Modellbau,
3613 Steffisburg,
Telefon 033/37 76 36

Der lange Weg vom Baum zum Parkett

Niemand produziert umweltfreundlicher als die Natur. So entsteht beispielsweise der Werkstoff Holz auf natürlichste Weise durch das perfekte Zusammenspiel zwischen Erde, Wasser und Sonnenenergie und kann auf ergiebige Ressourcen zurückgreifen. Gerade in der heutigen Zeit, wo die Sorge zur Umwelt absoluten Vorrang hat, ist die Nutzung von Parkett als Baustoff aktueller denn je.

Bevor der natürliche Rohstoff Holz zur Parkett verarbeitet und schliesslich als Parkettboden verlegt werden kann, muss er einen langen Weg zurücklegen. Die über Jahrzehnte, manchmal sogar während Jahrhunderten herangewachsenen Bäume werden meist in den Wintermonaten gefällt und in der Sägerei zu Brettern geschnitten. In der Parkettfabrik werden diese sorgfältig gestapelt, optimal gegen Regen, Schnee und Sonne geschützt und auf speziellen Holzplätzen lange Zeit gelagert.

Während der Monate der Freilufttrocknung verlieren die Bretter einen grossen Teil des in den Holzzellen enthaltenen Wassers. Da jedoch durch die Freilufttrocknung allein kein für Parkett ausreichender Trocken-

heitsgrad erreicht wird, ist vor der weiteren Verarbeitung des Holzes eine künstliche Trocknung erforderlich. Danach beginnt die eigentliche Verarbeitung der Rohfriese zu Parkett. Spezialmaschinen trennen das Rohmaterial auf, hobeln, nutzen und längen es ab. Je nach der besonderen Art des Parketts und der späteren Verlegeweise unterscheiden sich die einzelnen Arbeitsvorgänge. Der fertige Parkett wird in Kartons verpackt oder gebündelt und anschliessend an die Parkettverleger versandt.

Von diesen aus findet Parkett seinen Weg überall hin. Sei es in den Wohnbereich, den Hobbyraum, das Schulzimmer, das Restaurant oder den Industriebereich. Parkett stellt immer eine Bereicherung des Lebensraumes dar. Denn durch seine natürliche Beschaffenheit schafft es eine behagliche Atmosphäre.

Weitere interessante Informationen über Parkett vermittelt die Dokumentation «Parkett von Natur aus komplett» der Interessengemeinschaft Schweizerischer Parkett-Industrie, Geschäftsstelle, Thunstrasse 15, 3113 Rubigen.